

GELDANLAGE

08.02.2013, 14:03 Uhr

Wohnungsgenossenschaften sind Renditebringer

von Sara Zinnecker

Geld bei der Bank zu leihen ist Wohnungsgenossenschaften zu teuer. Um neue Immobilien zu finanzieren, pumpen sie lieber ihre Mitglieder an – und die können von teils verlockenden Konditionen profitieren.



Wer Mitglied einer Baugenossenschaft ist, hat lebenslanges Wohnrecht. Ein weiterer Vorteil: Wer der Baugenossenschaft Geld leiht, kann verdienen.

Quelle: dpa

Düsseldorf. In Zeiten niedriger Zinsen hat der klassische Sparplan ausgedient. Zu gering sind die Renditen, die sich durch risikolose Anlage am Kapitalmarkt erzielen lassen. Ein besonderer Sparplan allerdings hat überlebt – mehr als drei Prozent Zinsen schreiben einige Wohnungsgenossenschaften ihren Mitglieder jährlich gut, wenn sie der Genossenschaft für einige Jahre Kapital überlassen.

Herauszufinden, welche Genossenschaft wie viel bietet, ist jedoch mühsam. Der Branchenverband GdW stellt keine Übersicht über aktuelle Zinsangebote zur Verfügung. Auf seiner Internetseite finden sich jedoch [Links](#) zu vielen der insgesamt 1883 Wohnungsgenossenschaften, die sich dem Verband angeschlossen haben.

Spitzenreiter im Zinswettstreit ist die [Braunschweiger Baugenossenschaft](#). Ein Ratensparvertrag über sechs Jahre bringt dort 3,75 Prozent Zinsen ein; monatlich dürfen maximal 500 Euro eingezahlt werden. Der [Bauverein Breisgau](#) bietet einen Wachstumssparplan ab 3.000 Euro, der im vierten Jahr 1,75 Prozent Zinsen abwirft.

So viel geben die Deutschen für Miete aus

[Alles anzeigen](#)

Hamburg

2008: 19,6 Prozent*
 2009: 20,5 Prozent
 2010: 20,1 Prozent
 2011: 20,7 Prozent
 2012: 21,7 Prozent

* Anteil des Nettoeinkommens, der für Miete inklusive Nebenkosten aufgewendet werden muss.

Quelle: IVD / Statistisches Bundesamt

Hannover

Düsseldorf

Köln

Dortmund

Frankfurt

Stuttgart